



# Methodenkoffer Fakt oder Fake & Von Push bis Print

## Methodenkoffer (alphabetisch sortiert)

ARS = Audience Response System, EA = Einzelarbeit, PA = Partner:innenarbeit,

GA = Gruppenarbeit, TN = Teilnehmende, Multis = Multiplikator:innen

## 1. Warm Up/Einstieg:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
Appsalat	Plenum	<p>Der:die TN sitzen in einem Kreis auf Stühlen. Ein:e TN - er:sie hat keinen Stuhl - steht in der Mitte des Kreises. Die:die TN bekommen Namen von Apps, welche sie an diesem Tag schon auf ihren Smartphones genutzt haben (Instagram, TikTok, WhatsApp, Facebook, etc.) zugeteilt. Je mehr Spieler:innen, desto mehr verschiedene Typen kann es geben. Pro App sollte es aber zumindest drei Spieler:innen geben. Auch der:die TN in der Mitte bekommt einen App-Namen. Der:die TN in der Mitte darf nun eine der Apps nennen. Daraufhin müssen die TN mit dem betroffenen Namen Plätze tauschen. Der:die TN der Mitte darf natürlich ebenfalls versuchen, einen Platz zu ergattern. Wer übrig bleibt, ist nächste:r TN in der Mitte. Statt dem Namen einer der App darf man auch "Appsalat" sagen. Dann müssen alle TN ihren Platz tauschen.</p>
Kofferpacken	Plenum	<p>Das klassische Kofferpacken findet im Sitzkreis statt. Reihum beginnt jede:r mit dem Satz „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“.</p> <p>Der:die nächste TN wiederholt das vorher genannte Item und ergänzt es um ein eigenes. Das Spiel geht so lang bis eine:r der TN ein Item vergisst zu nennen.</p> <p>Auch bei dem abgewandelten Kofferpacken bei spreuXweizen befinden sich die TN in einem Sitzkreis. Reihum sagt jede:r seinen:ihren Namen und welche App(s) er:sie an diesem Tag schon benutzt hat. Der:die nächste TN wiederholt die vorher genannte App und ergänzt sie um diejenige(n), die er:sie selbst an diesem Tag benutzt hat. Je nach Gruppe lässt sich die Methode durch Gesten und Bewegungsmuster erweitern. In dieser abgewandelten Form wird nur eine Runde gespielt bis jede:r sich namentlich vorgestellt hat und eine App genannt hat.</p>
Wenn ich Journalist:in wäre...	Plenum	<p>Bei dem Spiel <i>Wenn ich Journalist:in wäre...</i> befinden sich die TN in einem Sitzkreis. Reihum soll jede:r den Satz „Wenn ich Journalist:in wäre, würde ich über...berichten, weil...“ vervollständigen. Die TN nehmen sich gegenseitig dran. Unterstützend kann ein kleiner Ball genutzt werden. Dieser wird der Person, die als nächstes dran sein soll, zugeworfen.</p>



## 2. Work Out/Arbeitsphase:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
Bildkartei	Plenum	Die TN nehmen Platz in einem Sitz(halb)kreis, der um eine Anhäufung von Gegenständen aufgebaut ist. Nachdem die Multis eine Impulsfrage gestellt haben, suchen sich die TN jeweils einen Gegenstand aus, den sie mit dieser Frage assoziieren. Dabei können sich die TN auch enthalten, sollten nicht genügend Gegenstände vorhanden sein. Die Assoziationen der TN können sowohl positiv als auch negativ sein. Bei der Auswahl gibt es zudem auch kein richtig oder falsch. Im Plenum präsentieren die TN anschließend die Begründung für ihre Entscheidung.
Blitzlichtumfrage	Plenum	Zu einem bestimmten Thema oder Sachverhalt wird zu Beginn oder zum Abschluss eines Themenbereichs eine Variation einer <i>Umfrage</i> durchgeführt. Diese kann verschieden ausfallen, wichtig ist nur, dass sie so kurz wie nur möglich gehalten wird, sprich jede:r TN muss die Impulsfrage mit einem Satz beantworten, es wird nicht diskutiert (Hugenschmidt & Technau, 2014, S. 38). Üblicherweise wird eine direkte Abfrage reihum durchgeführt. Bei Ja-Nein-Optionen kann die Abfrage auch durch Handzeichen oder Modkarten in Ampelfarben erfolgen. Möglich ist ebenfalls der Einsatz von ARS wie ARSnova, PINGO oder Plickers (Dübbelde, 2017).
Karikatur-Analyse	EA, PA, Plenum	Karikaturen finden sich täglich in nahezu allen Medien, die sich mit politischen und ökonomischen Fragen beschäftigen. Mit Hilfe verschiedener Stilmittel sollen bestimmte Sachverhalte in besonders eindrucksvoller Weise ins Bewusstsein der Betrachter:innen gebracht werden. Die Methode sollte in drei Arbeitsschritten vermittelt werden: Beschreibung, Deutung, Einordnung und Bewertung. Auf der Grundlage gefestigter Kenntnisse über ihre Wesensmerkmale können unterschiedlichste Karikaturen methodisch sauber analysiert, interpretiert und ihre Aussageabsicht je nach Kenntnisstand der TN einer ersten oder vertieften Bewertung zugeführt werden.



## 2. Work Out/Arbeitsphase:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
Karten-Analyse	EA, PA, Plenum	In einer thematischen Karte wird ein bestimmter Sachverhalt, ein Thema, dargestellt. Solche Karten sind nicht nur im (Erdkunde-) Unterricht (schulische Karten) wichtig, wir begegnen ihnen täglich, z. B. Wetterkarten im Fernsehen (außerschulische Karten). Thematische Karten lesen und auswerten können ist deshalb eine wichtige Fertigkeit. Die Methode sollte in vier Arbeitsschritten vermittelt werden: Orientierung, Beschreibung, Erklären, Bewertung. Am Ende der E-Phase sollen die TN in der Lage sein, zielgerichtet thematische Karten auszuwerten, um in der Qualifikationsphase auch umfangreichere Fragestellungen mithilfe komplexer Karten beantworten zu können.
Kopfstandmethode	Plenum	Die Kopfstandmethode ist eine spezielle Form einer Überraschungsfrage. Es geht darum, einen bestimmten Sachverhalt von dem genau entgegengesetzten Standpunkt aus zu betrachten. Beispiel: „Was kannst du tun, damit kein einziger deiner Teilnehmenden mitarbeitet?“ Die Kopfstandmethode aktiviert durch die völlig überraschende Sichtweise und hilft, ein Problem aus einer ganz ungewohnten Perspektive zu betrachten und damit eventuell ganz neue Aspekte zu entdecken.
Lückentext	EA, PA	Die Verwendung von <i>Lückentexten</i> hat folgende Gründe: Sie stellen in einfacher Form eine Verknüpfung von Reproduktion und Transfer her, provozieren eine variierte Wiederholung und fassen Wesentliches strukturiert zusammen (Lahmer, 2018, S. 13). Die TN können sich in PA gegenseitig überprüfen, bevor eine kurze Kontrolle im Plenum stattfindet.
Meinungsstrahl	Plenum	Für einen <i>Meinungsstrahl</i> wird auf dem Fußboden ein langes Kreppband als gerade Linie befestigt. Dabei werden die Pole „Ich stimme zu/Ich stimme nicht zu“ festgelegt. Die Pole werden durch Modkarten in Ampelfarben am jeweiligen Ende symbolisiert. Die Multis geben anschließend Aussagen vor, zu denen sich die TN positionieren müssen. Bei großer Streuung lohnt es sich die TN vereinzelt zu ihrer Position zu befragen. Der <i>Meinungsstrahl</i> ist eine geeignete Methode für das Warm-Up von Modulen. Die TN werden thematisch eingestimmt und sind motiviert nach der eigenen Meinung gefragt zu werden. Die Thesen sollten möglichst kontrovers, aber verständlich, formuliert werden. Ein konkreter Lebensweltbezug ist dahingehend wichtig, dass die TN zu diesen Themen auch eine Meinung haben. Die Thesen sind den Methodenpapieren zu entnehmen. Auch bekannt als <i>Positionslinie</i> .



## 2. Work Out/Arbeitsphase:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
Mind-Map	EA, PA, GA oder Plenum	Die <i>Mind-Map</i> ist eine Methode zur Steigerung der Assoziationsfähigkeit und Kreativität (Dübbelde, 2017, S. 124). Sie kann in Einzelarbeit, Partner:innenarbeit, Gruppenarbeit, aber auch im Plenum stattfinden. Einzig und allein nötig ist dazu eine Schreibgrundlage (Plakat, Flipchart, Whiteboard, Tafel, Smartboard etc.). Eine <i>Mind-Map</i> kann sowohl zum Themeneinstieg und zur Meinungsumfrage als auch zur Schlussbetrachtung verwendet werden. Dazu schreibt man einen Schlüsselbegriff in das Zentrum der Schreibgrundlage und mit Hilfe von Strichen werden mehr und mehr Ideen und Assoziationen hinzugefügt (ebd.).
Pair-Share	PA, Plenum	Die TN erarbeiten sich die Inhalte zunächst in Partner:innenarbeit, bevor sie im Plenum gemeinsam über ihre Ergebnisse und Gedanken diskutieren. Diese Methode ist eine verkürzte Variation des klassischen <i>Think-Pair-Share</i> , welches darin besteht, dass Inhalte zunächst in EA erarbeitet werden, in PA verglichen und im Plenum mit der Lerngruppe geteilt werden. Beim <i>Pair-Share</i> entfällt die EA, weshalb die Erarbeitung direkt in PA stattfindet. Der Vergleich erfolgt im Plenum, so dass die Ergebnisse direkt in der gesamten Lerngruppe diskutiert werden können.
Plenumsdiskussion	Plenum	Die <i>Plenumsdiskussion</i> ist eine Variante der Gruppendiskussion, wobei das gesamte Plenum miteinbezogen wird. Innerhalb der <i>Plenumsdiskussion</i> dienen in diesem Fall die Multis als Moderator:innen.
Quiz	EA, PA oder GA	Ein <i>Quiz</i> ist eine spielerische Möglichkeit zum Wissenserwerb, zur Wissensabfrage, aber auch zur Wissenskontrolle. Diese können in Einzel-, Partner:innen- sowie Gruppenarbeit durchgeführt werden.
Referat	Plenum	Ein <i>Referat</i> (lat. <i>referre</i> : berichten) ist ein Vortrag über ein bestimmtes Thema, welcher in einem begrenzten Zeitfenster gehalten wird. Dabei werden Tatsachen, Gedanken und/oder Ideen zusammengefasst und verbal im Plenum vorgetragen. Die <i>Referate</i> werden von den Multis gehalten, um inhaltliche Grundlagen über eine bestimmte Thematik zu vermitteln. Das <i>Referat</i> ist im Gegensatz zum <i>Impulsreferat</i> umfangreicher und im Detail vorbereitet. Das Ziel des <i>Referats</i> ist neue Kenntnisse zu erwerben, zum Weiterdenken anregen und die Konzentrationsfähigkeit zu fördern (Hugenschmidt & Technau, 2014, S. 147).



## 2. Work Out/Arbeitsphase:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
Stationenlernen	GA	Beim <i>Stationenlernen</i> geht es darum verschiedene Themen an verschiedenen Stationen zu erarbeiten. Dazu werden die TN in Gruppen eingeteilt, welche sich an Tischen (Stationen) zusammenfinden. Im Gegensatz zur gängigen Gruppenarbeit werden die verschiedenen Gruppen beim <i>Stationenlernen</i> mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen konfrontiert. Bei spreuXweizen findet die Erarbeitung der Themen anhand der Methode Worldcafé statt.
Strukturpuzzle (Memory)	GA	Bei einem <i>Strukturpuzzle</i> werden verschiedene Stichworte, Definitionen, Bilder o. ä. vorgegeben, die in eine bestimmte Reihenfolge bzw. Struktur gebracht werden müssen. Diese Methode kann in verschiedenen Sozialformen durchgeführt werden. Bei spreuXweizen wird das <i>Strukturpuzzle</i> in Gruppenarbeit durchgeführt.
Unterrichtsgespräch	GA	Das <i>Unterrichtsgespräch</i> ist eine sehr offene Methode, wobei ein Problem, eine Frage oder eine gestellte Aufgabe im Fokus stehen. Die Multis übernehmen während des Gesprächs die Moderation, welche je nach Lerngruppe mehr oder weniger gelenkt ist. Bei dem Gespräch gelten nach wie vor die vorher gemeinsam festgelegten Kommunikationsregeln. Je nach Frage- oder Problemstellung ist diese Methode zeitlich variabel.
Worldcafé	GA	Bei der Methode <i>Worldcafé</i> steht im Mittelpunkt, die TN miteinander ins Gespräch zu bringen und eine intensivere Auseinandersetzung und Reflexion mit einer Thematik anzuregen, als sie im Plenum möglich wäre. Dabei beginnt man damit, den TN den Ablauf und die Rolle des:der Gastgeber:in zu erläutern. Die Gastgeber:innen verbleiben am jeweiligen Tisch, wie in einem Straßencafé und sind dafür zuständig die Gesprächsrunde zu leiten (Wilbert, 2014). Auf jedem Tisch liegt ein leeres Plakat. Die TN teilen sich in vier Gruppen auf und bleiben für ca. 7,5 Minuten an einer Station, wo sie gemeinsam Ideen, Gedanken und Argumente auf diesem Plakat sammeln. Danach werden die Gruppen weitestgehend neu zusammengesetzt und der Tisch/ die Station gewechselt. Sobald alle TN jede der Stationen besucht haben, werden anschließend die Plakate von derjenigen Gruppe, die als letztes an dieser Station gearbeitet hat, im Plenum vorgestellt. Es ist gut möglich, dass hier eine größere Diskussion entsteht, bei der die Multis als Moderator:innen agieren und notfalls ergänzen. Die Methode <i>Worldcafé</i> wird bei spreuXweizen mit dem Stationenlernen kombiniert.



### 3. Cool Down/Abschluss:

Bezeichnung	Sozialform	Ablauf
One-Minute-Paper	EA	Am Ende eines Moduls verfassen die TN in 1-2 Minuten zwei Antworten auf zwei Fragen. Dazu bekommen sie einen Zettel, auf dessen Vorderseite steht die Frage <i>Was war heute meine wichtigste Einsicht?</i> und auf der Rückseite <i>Was habe ich am wenigsten verstanden?</i> (Dübbelde, 2017). Die Zettel sind anonym und werden eingesammelt, so dass sie für einen Einstieg für die nächste Modul genutzt werden können. Dementsprechend dient diese Methode nicht nur zur Reflexion des eigenen Lernprozesses, sondern auch als Anregung für die Multis offene Fragen und komplexe Zusammenhänge darauffolgend zu thematisieren.
One-Minute-Pitch	Plenum	Der One-Minute-Pitch ist eine Methode, um eine Idee kurz und knackig – innerhalb einer Minute – überzeugend zu präsentieren. Um die Zuhörenden zu begeistern, werden die Inhalte komprimiert und argumentativ verpackt.
Youtube-Haul	EA, Plenum	Die Idee eines <i>Youtube-Hauls</i> ist, dass Produkte von Influencer:innen den Konsumierenden schmackhaft gemacht werden sollen. Innerhalb dieser Methode sollen die TN nun die Perspektive von Influencer:innen einnehmen und jenes Thema der Lerngruppe „verkaufen“, welches in dem Modul behandelt wurde. Kern des Hauls soll sein, warum es sehr wichtig ist, sich mit diesem Thema weiter zu beschäftigen. Die Methode des Hauls ist jedoch interaktiver gestaltet als das Pendant der Popkultur: die TN werden angehalten Fragen zu stellen, Zweifel zu äußern und/oder Gegenargumente zu liefern. So setzen sie sich noch einmal mit den Inhalten auseinander, trainieren ihre rhetorischen Kompetenzen und werden ermuntert und motiviert, am Thema weiterzuarbeiten. Meldet sich kein:e TN freiwillig für die Rolle des:der Verkäufer:in, können alternativ auch die Multis die Verkaufsrede übernehmen.

#### Literatur:

Dübbelde, G. (November 2017). Aktivierende Methoden für Seminare und Übungen. <https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/didaktik/informationen/downloads/lehreinsteiger-1/methodenkoffer-seminare>

Hugenschmidt, B. & Technau, A. (2014). Methoden schnell zur Hand. 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. 3. Auflage. Selze: Kallmeyer/Klett.

Karikaturenanalyse (o.D.). Methodenblatt Gymnasium am Silberkamp. [https://www.silberkamp.de/downloads/fp\\_mk\\_po01.pdf](https://www.silberkamp.de/downloads/fp_mk_po01.pdf)

Kartenanalyse (o.D.). Methodenblatt Gymnasium am Silberkamp. [https://www.silberkamp.de/downloads/fp\\_mk\\_po01.pdf](https://www.silberkamp.de/downloads/fp_mk_po01.pdf)

Lahmer, Karl (2018). Grundlagen der Pädagogik und Psychologie. Anleitung zum Verstehen - Anregung zum Denken. Westermann. [https://c.wgr.de/d/36a81d7fad4b9b938556b1f39628cf58d25bd5c123ed9f5c92e3e1ff95c3beb6.pdf/didakt.Hinweise\\_Satz%202.pdf](https://c.wgr.de/d/36a81d7fad4b9b938556b1f39628cf58d25bd5c123ed9f5c92e3e1ff95c3beb6.pdf/didakt.Hinweise_Satz%202.pdf)

Pfeiffer, F. (2. Oktober 2018). Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring nutzen. <https://www.scribbr.de/methodik/qualitative-inhaltsanalyse/>

Talkshow (o.D.). Methodenkartei der Universität Oldenburg. [https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni\\_methode/talkshow/](https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/talkshow/)

Think-Pair-Share. (24. Februar 2011). [https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_if/bs/if/unterrichtsgestaltung/methodenblaetter/thinkpairshare.html](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_if/bs/if/unterrichtsgestaltung/methodenblaetter/thinkpairshare.html)

Wilbert, A. (6. Mai 2014). Methode: World Café - Der Lehre Blog der CAU Kiel. <http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/world-caf>